



Bad Frankenhausen, 2011

Ihr Ansprechpartner:
Jochen Brandl
Tel.: +49 (0)34671 52 97 44

ENERGIESPARTIPPS

Die Abende werden kühler, die Nächte frostig - die Strom- und Heizenergiepreise ziehen an.

Deshalb ein paar Spartipps für Sie:

Die Energiekosten für Heizung und Warmwasser steigen seit Jahren stetig.

Der Energieverbrauch hängt außer von der Beschaffenheit der Bausubstanz sehr stark vom persönlichen Umgang mit Energie ab.

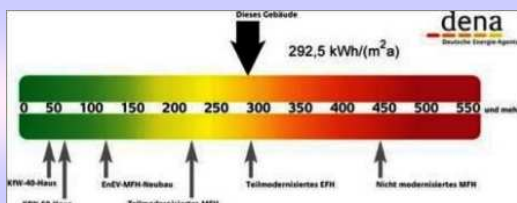
Gegen kalte Füße und hohe Heizrechnungen können Sie einfache und günstige Maßnahmen selbst ergreifen.

Sie können den Energiewert Ihrer Wohnung oder Hauses überschlägig selbst ganz einfach ermitteln.

FORMEL:

Jahresverbrauchsmenge des Hauses x 10 geteilt durch die Gesamt m² = Energiekennwert

Wie wird der Energiekennwert dargestellt?



Der Energiekennwert informiert auf einen Blick über die Qualität des Gebäudes. Ab einem Energiekennwert von 295 kWh/(m²a) sollten Sie Maßnahmen ergreifen.

Im Winter steigt der Energiebedarf eines Haushalts und Sie verbrauchen rund ein $\frac{3}{4}$ für Heizung.

Ohne große Ausgaben können Sie trotzdem enorme Kosten einsparen:

1. Überprüfen Sie Fenster- und Türdichtungen

Nutzen Sie die Gummivariante mit P-Profilen für breite Fensterspalten. Hierzu entfernen Sie mit Alkohol oder Brennsprit die alte Klebefläche. Neue Fenster wären natürlich besser. Ein Vermieter ist nur verpflichtet, alte Fenster auszuwechseln, wenn sich der Fensterzustand im Mietzeitraum nachweislich verschlechtert hat.

Ob Fenster und Türen dicht schließen, lässt sich ganz einfach testen: Schneiden Sie aus normalem Schreibpapier einen Streifen. Klemmen Sie diesen in die Fuge und schließen Sie das Fenster oder die Tür. Wenn Sie den Papierstreifen leicht herausziehen können, ohne dass er reißt, sollten Sie die Fuge abdichten.

2. Eine Türbürste für die Eingangstür

Bei Türen mit und ohne Schwelle bleibt immer ein kleiner Spalt zwischen Türunterseite und Boden; denn sonst ließe sich die Tür nicht mehr öffnen und schließen. Türbürsten helfen. Sie kann man in verschiedenen Höhen kaufen. Sie lassen sich bequem auf die richtige Breite zuschneiden. Sie können einfach mit einem Klebepfalz auf die Tür geklebt werden. Besser ist jedoch die Variante schrauben bzw. in das Türblatt einlassen. Bis zu 7% Heizkosten sparen Sie laut Experten. Alle 8 Jahre sollten Sie die Dichtungen überprüfen und gegebenenfalls auswechseln. Dichte Fenster und Türen haben neben vielen Vorteilen auch einen Nachteil: Fehlt die ständige Zugluft, bleibt die Raumluft feucht und kann an kühlen Stellen kondensieren. An solchen nasskalten Orten bildet sich mit der Zeit Schimmel. Je besser ein Raum abgedichtet ist, umso wichtiger ist es, dass Sie mehrmals am Tag kurz lüften.

3. Luftentfeuchter

Bis maximal 60 % sollte die Luftfeuchtigkeit nur betragen. Je weniger, desto besser. Eine hohe Luftfeuchtigkeit verstärkt das Kälteempfinden. Dadurch wird mehr geheizt als nötig. Luftfeuchtigkeit verstärkt auch die Schimmelbildung. Mit einem Luftentfeuchter kann die Luftfeuchtigkeit unter die kritische Marke von 60% gesetzt werden. Der braucht zwar Strom, aber trotzdem rechnet er sich. Denn die Heiztemperatur können Sie um 2 Grad senken und haben trotzdem gleiches Wärmeempfinden. Ein Grad weniger bringt erstaunliche 6 % Kostenersparnis. Sie sammeln bares Geld.

4. Neue Thermostat-Köpfe

Thermostat-Köpfe die älter als 15 Jahre sind, sind ungenau und verschwenden Energie. Heute können Sie neue Thermostat-Köpfe mit Zeitadapter anbauen. Durch die Zeitschaltung werden die Zimmer nur dann geheizt, wenn die Wärme auch wirklich benötigt wird. Das energiesparende Runterfahren der Heizung lässt sich auch am Computer programmieren. Das dosierte Heizen senkt die Energiekosten enorm.

5. Energiesparlampen

Es gibt Testberichte, wo Produkte mit dem Ergebnis beanstandet werden, dass sie zu kurzlebig und lichtschrach sind. Deshalb besser auf Marken-Energiesparlampen setzen. Ein Tausch von den 60 Watt Glühbirnen gegen die 11 Watt Lampen spart dabei bis zu 80% Stromkosten für Beleuchtung.

6. Matten für Wände und Heizkörpernischen

Nicht immer sind undichte Fenster und Türen an Zugluft schuld: Die kühle Luft stammt manchmal auch von schlecht isolierten Wänden oder aus Heizkörpernischen. Mit Heizkörper - Reflektionsmatten können Sie kühle Ecken hinter der Heizung problemlos isolieren. Diese Matten bestehen aus Styropor, das mit einer reflektierenden Alufolie beschichtet ist. Verwenden Sie speziellen, lösungsmittelfreien Styropor-Kleber. Tragen Sie ihn mit einem Roller oder Spachtel auf. Lassen Sie den Leim etwas antrocknen. Danach gut an die Wand andrücken. Die beschichteten Styroporplatten dämmen die Außenwand hinter Heizkörpern und strahlen die Heizwärme in den Raum zurück. Der Styroporkleber muss auf der gesamten Platte gut verteilt werden, damit keine Hohlräume beim Verkleben entstehen. 3% Heizkosten können hiermit gespart werden.

Ihr Geldeinsatz von ca. 250,- € ist gut angelegt und Sie haben Geld für neue Anschaffungen erwirtschaftet.

MEHR STROMTIPPS

Backofentür: Wird sie geöffnet, geht ein Fünftel der Wärme verloren. Speisen deshalb möglichst durch die Scheibe beobachten.

Gefriergut: Alles, was am nächsten Tag zubereitet werden soll, am Abend vorher in den Kühlschrank legen. So wird Kälte, die Gefrorenes beim Auftauen abgibt, genutzt, der Kühlschrank muss seltener anspringen.

Kühlschrank: Stellen Sie ihn nicht neben Herd oder Geschirrspüler. Sonst muss die Wärme, die beide abstrahlen, mit hohem Aufwand wieder runtergekühlt werden.

Gefrierschrank: Ist er mittlerweile nicht zu groß? Vielleicht reicht ja auch der Platz im Gefrierfach des Kühlschranks.

Backform: Schwarze Formen kommen mit weniger Energie aus. Da sie schneller heiß sind, ist der Teig schneller fertig.

Wäschetrockner: Einer der größten Stromfresser im Haushalt. Wer ihn trotzdem benötigt, sollte sich klarmachen: Kondensationsgeräte schlucken mehr Strom als solche mit Abluftschlauch. Am sparsamsten sind gasbetriebene Wäschetrockner.

Töpfe und Pfannen: Möglichst nur mit Deckel verwenden. Lässt man den weg, liegt der Stromverbrauch fast dreimal so hoch.
Tipp: Glasdeckel nehmen! Sie verschaffen Durchblick, machen häufiges Anheben überflüssig.

Geschirrspüler: Bei geringer Verschmutzung oder wenn Essensreste noch nicht angetrocknet sind, reichen 50 statt 60 Grad.
Das senkt den Energieverbrauch gleich um ein Drittel.

Haushaltsgeräte: Betrachtet man die gesamte Lebensdauer, sind die Stromkosten, die ein Gerät produziert, oft höher als die Anschaffungskosten. Kaufen Sie deshalb nur solche, die mindestens mit A+, gekennzeichnet sind, besser mit A++.

Ladegerät: Nicht in der Steckdose lassen, wenn Handy oder andere Geräte nicht angeschlossen sind. Auch dann fressen Ladegeräte munter Strom.

MEHR HEIZUNGSTIPPS

Vorhang: Keine schweren Stoffe vor den Heizkörper hängen! Kann die Warmluft nicht frei zirkulieren, steigt der Verbrauch rapide an - um bis zu 20 Prozent. Dieselbe Wirkung haben Möbel, die vor der Heizung stehen.

Ventilator: Weil warme Luft nach oben steigt, staut sie sich unter der Decke. Abhilfe schafft ein Ventilator, der die Wärme nach unten drückt. Im Sommer sorgt er für Kühle.

Fenster: Mehrmals am Tag die Fenster weit öffnen - aber nur fünf Minuten lang. So wird verhindert, dass Wände und Möbel auskühlen. Sie müssten sonst mit teurer Energie wieder „aufgeheizt“ werden.

Tür: Kleben Sie undichte Stellen an Außentüren und Fenstern mit Dämmband ab. Noch besser dichten eingefräste Profile ab, die aber ein Fachmann montieren sollte.

Radiator: An der Wand dahinter Styropor anbringen, das mit Alufolie bespannt ist. So wird Wärme zurück in den Raum reflektiert, verschwindet nicht im Mauerwerk.

Heizkessel: Darin befinden sich oft Wärmetauscher, die verrußen. Selbst wenn die Schicht nur einen Millimeter dick ist, steigt der Verbrauch um fünf Prozent. Deshalb Kessel einmal pro Jahr reinigen (lassen).

Rollläden: Schützen nachts vor Auskühlung. Werden sie sofort nach Einbruch der Dunkelheit geschlossen statt erst beim Zubettgehen, verdoppelt sich die Einsparung.

Temperatur: Nicht überheizen! Ausreichend sind im Wohnzimmer 19 bis 20 Grad, im Bad bis 22, im Schlafraum 16 bis 18 Grad.

Heizkörper: Wird er nicht mehr richtig warm oder macht Gluckergeräusche, steckt im Innern Luft. Mithilfe eines Entlüftungsschlüssels kann sie entweichen.

Abwesenheit: Räume nie auskühlen lassen: Wiederaufheizen kostet mehr als Weiterheizen mit 15 Grad.

STECKER ZIEHEN! Ein Ladegerät verbraucht auch dann Strom, wenn gar kein Handy daran angeschlossen ist.

Informieren Sie sich!

„Ihr Profi in Sachen Immobilien, Hausbau, Sanierung, Energieberatung und Finanzierung“.

ALLES AUS EINER HAND
